

Deutsch

A. Ziele der Ausbildung

Die Referendarinnen und Referendare reflektieren die Rolle des Faches Deutsch im gymnasialen Fächerkanon sowie in seiner allgemeinbildenden und wissenschaftspropädeutischen Funktion. Dabei beachten sie besonders Sprache und Literatur als Medien der Wirklichkeitswahrnehmung, Kommunikation und Werteorientierung. Die Referendarinnen und Referendare lernen, den Prozess der Entwicklung und des Wandels von Literatur und Sprache sowie die damit verknüpften Aspekte Weltsicht, Wertvorstellungen und Menschenbilder altersgerecht zu thematisieren. Sie tragen so bei zu Selbstbestimmung und Identitätsfindung, zur Herausbildung von Handlungs- und kreativer Gestaltungskompetenz, die jeweils Toleranz einschließen.

Die Referendarinnen und Referendare lernen spezifische Vorgehensweisen und Probleme des Unterrichtsfachs kennen und entwickeln daraus sachgerechte und lernpsychologisch angemessene Unterrichtskonzepte. Analytische und kreativ-produktive Verfahren sowie Methoden des entdeckenden Lernens stehen gleichberechtigt nebeneinander.

Über die für alle Fächer geltenden Kompetenzen hinaus (vgl. Seiten 4 und 5) sind im Bereich der Fachdidaktik Deutsch besondere Schwerpunkte zu legen auf:

- Erschließung von Welt über Sprache, Literatur und andere Medien;
- Förderung von Imaginationsfähigkeit, Fremdverstehen und Perspektivenwechsel;
- Wahrnehmung von Literatur im Kontext von doppelter Historizität, von kulturellem Gedächtnis und Identitätsfindung;
- Fähigkeit zur Ausbildung von literarischer und kommunikativer Kompetenz sowie zur Entwicklung einer differenzierten Medienkompetenz;
- Fähigkeit zur Sensibilisierung für ästhetische Wahrnehmung von Welt durch Literatur, Förderung von Wertungskompetenz und Initiierung individueller ästhetischer Gestaltungsprozesse.

B. Didaktik und Methodik des Faches

1. Ausbildungsabschnitt der Vorbereitung selbstständigen Unterrichtens

a) Unterricht planen, durchführen, auswerten

Die Referendarinnen/Referendare knüpfen an ihre Praxiserfahrungen an und vertiefen die Fähigkeit, Unterricht schüler- und sachgerecht zu planen und durchzuführen. Auf der Basis einer durchdachten

didaktischen Konzeption werden klare Kriterien zur Organisation und Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen erworben und ein breites methodisches Spektrum zu deren Umsetzung im Unterricht erarbeitet, angeeignet und reflektiert.

Die Referendarinnen/Referendare lernen Kriterien zur Beobachtung, Auswertung und Bewertung von Unterricht kennen und können sie auf ihren eigenen Unterricht anwenden und weiterentwickeln, um Unterricht so zu gestalten, dass sowohl das Thema und die Zielgruppe als auch die eigene Lehrerpersönlichkeit angemessen berücksichtigt werden.

Schwerpunkte sind:

- Planung, Aufbau, Durchführung und Nachbereitung von Einzelstunden; Erarbeitung angemessener Beobachtungskriterien;
- Planung von Bausteinen für Unterrichtseinheiten auf verschiedenen Klassenstufen (in verschiedenen Arbeitsbereichen, im Konzept eines integrativen Deutschunterrichts); Problematisierung von Themen, Stoffauswahl, Didaktisierung, Methodenvielfalt, Materialbeschaffung;
- Lehrwerkanalyse und -kritik;
- Möglichkeiten lehrer- und schülerzentrierter Unterrichtsformen, Ergebnis-/Prozessorientierung;
- Unterrichtsprinzipien: Didaktische Reduktion, Anschaulichkeit, Exemplarität, systematisches, entdeckendes Lernen, Motivieren der Schüler zur Selbsttätigkeit, Zielgerichtetheit, Identitätsbildung und Fremdverstehen; integrierter Deutschunterricht;
- Methodenvielfalt: analytische wie handlungs- und produktionsorientierte Verfahren; Deduktion und Induktion als Erschließungswege; Rollenspiel, Darstellendes Spiel; Möglichkeiten der Unterrichtseröffnung, des Unterrichtsverlaufs und der Ergebnissicherung;
- Interaktion: Frage- und Impulstechnik, Lehrervortrag und Unterrichtsgespräch, Moderation und grundlegende rhetorische Fertigkeiten;
- Medieneinsatz: funktionaler, methodisch angemessener Gebrauch von Medien und Arbeitsmitteln, auch unter Einbeziehung neuer Medien;
- Leistungsmessung: Problematik; Kriterien zur Bewertung schriftlicher, mündlicher und sonstiger Leistungen; Korrekturübungen (→ Päd).

b) Inhalte des Faches auswählen, erschließen und umsetzen

Die Referendarinnen und Referendare gewinnen anhand ausgewählter Inhalte Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Faches Deutsch. An grundlegenden Fragestellungen und Unterrichtseinheiten erarbeiten und erfahren sie beispielhaft die

stufenspezifischen Möglichkeiten und Anforderungen des Faches. Auf der Grundlage einer spiralcurricularen Struktur werden Auswahlkriterien, Erschließungswege und Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt. Schwerpunkte sind:

Sprechen und Schreiben:

- mündliche Kommunikation und praktische Rhetorik: Diskussion und Argumentation, Gesprächs-erziehung, Referatetechniken, Möglichkeiten der Präsentation und Medienunterstützung, freie Rede;
- Systematik der Aufsatzarten, Aufsatzerziehung im Kontext der kognitiven und psychomotorischen Entwicklung; Aufsatz als Lernmedium und Lerngegenstand; Vermittlung von Schreibtechniken und -formen (erzählen, berichten, beschreiben, gestalten, argumentieren, erörtern, interpretieren, gestaltend interpretieren; Ausdrucksschulung, Wortschatzarbeit, Stilistik) zur Förderung kognitiver, interaktiver und ästhetischer Kompetenz; Schreiben in den neuen Medien;
- Rechtschreibdidaktik, -methodik und LRS-Diagnostik; Wörterbuchdidaktik;

Literatur und andere Texte:

- Entwicklungstendenzen der Literaturdidaktik Deutsch und deren Realisierung an verschiedenen Themenbereichen/Gattungen;
- gattungsspezifische Fragestellungen und Methoden: Drama, Lyrik, Prosa (produktives Verstehen durch Lesen und Inszenieren, Dialoganalyse und kreative Schreib- und Gestaltungsprozesse);
- Leseerziehung und Leseförderung im Medienzeitalter und im Kontext der Medienerziehung (Bibliotheksnutzung); gestaltendes Lesen (szenisches Lesen, Auswendiglernen, Rezitation, Lesung); Arbeitsbuchkonzeptionen; Umgang mit Ganzschriften auf verschiedenen Klassenstufen; Jugendbuchdidaktik; Leseprozesse und Rezeptionsweisen; Literatur und Film;
- literaturgeschichtliche Aspekte/ literarische Epochen: Historizität und Aktualität literarischer Texte, Epochenparadigma und Textauswahl (→ G, BK, Mu, Fremdsprachen, Rel);
- Mediendidaktik: Umgang mit Massenmedien; elektronische Medien und deren Verwendung im Unterricht;

Sprachbetrachtung und Grammatik:

- Konzepte des Grammatikunterrichts (systematischer, funktionaler, situativer und integrativer Grammatikunterricht), Analyse von Lehrwerken;
- Reflexion über Sprache (Entwicklung, Tendenzen, Dialekt, Soziolekt, Werbesprache);

übergreifend:

- Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung des Lernprozesses;
- fachspezifisch differenzierte Schüler- und Elternberatung.

2. Ausbildungsabschnitt der Begleitung selbstständigen Unterrichtens

Die gemeinsame Reflexion konkreter Unterrichtserfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung komplexerer fachdidaktischer und methodischer Fragestellungen und Themenkreise bilden den Kernpunkt dieses Ausbildungsabschnittes. Über die praktische Erprobung verschiedener neuer Erschließungsmethoden und Lernformen (z.B. Moderationsmethode, Metaplan, Gruppenpuzzle, Lernstationen) sollen eigenverantwortlich entsprechende Themenbereiche erschlossen, Teilelemente präsentiert und partiell im Unterricht erprobt werden. Schwerpunkte :

- Schreiben und Beurteilen (zentrale Prüfungen; Themenfindung, Themenstellung; Korrektur von Schülerarbeiten, Probleme der Leistungsmessung ; Facharbeit);
- Medien (Massenmedien, Hörspiel, Text und Bild (→ BK), Literatur und Film; Neue Medien: Einsatzmöglichkeiten des Computers, Bewertung von Lernprogrammen (→ Päd);
- offene Unterrichtsformen; Bewertung von Schülerleistungen im offenen Unterricht;
- Literatur in Kontexten (Themen und Konstellationen, Reflexion von Lektüreprozessen und Erschließungswegen, Themenfindung für Klausuraufgaben);
- Sprache in Vergangenheit und Gegenwart (z.B. Entwicklungsprozesse und -tendenzen, Sprache und Denken, Gender-Fragen, Mediensprache, Bedeutungslehre);
- Jahrespläne verschiedener Klassenstufen.

3. Module

Geeignete Themen aus dem Pflichtbereich:

- Möglichkeiten fächerverbindenden Arbeitens,
- Darstellendes Spiel und Schultheater,
- Methodentraining,
- Lese-Rechtschreib-Schwäche – Diagnose und Strategien,
- Nahtstellen und Übergänge: Grundschule – Gymnasium, Möglichkeiten der Berufsvorbereitung (→ Päd, Gk),
- Seminarkurs: Konzeption, Modelle, Simulation,
- Binnendifferenzierung,
- Literatur und öffentliches Leben,
- Bibliotheken,
- Deutsch als Unterrichtsprinzip,
- Reflexion über Erstellung und Umsetzung von Standards.

Beispiele für ergänzende Themen außerhalb des Pflichtbereichs:

- praktische Rhetorik, Vortrags- und Rezitationsübungen,
- Museumsdidaktik, Exkursionen, literarische Spurensuche,
- Literatur und öffentliches Leben.